

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Daresalam
22. Dez. 1906.

Erscheint jeden
Sonntabend

Abonnementspreis

Die Daresalam halbjährlich 6 Mark, für die übrigen Teile der Kolonie halbjährlich ein Mark. Porto 7 Mark. Für Deutschland und die übrigen deutschen Kolonien halbjährlich ein Mark. Porto 1 Mark. Die Daresalam halbjährlich 6 Mark, für die übrigen Teile der Kolonie halbjährlich ein Mark. Porto 7 Mark. Für Deutschland und die übrigen deutschen Kolonien halbjährlich ein Mark. Porto 1 Mark. Die Daresalam halbjährlich 6 Mark, für die übrigen Teile der Kolonie halbjährlich ein Mark. Porto 7 Mark. Für Deutschland und die übrigen deutschen Kolonien halbjährlich ein Mark. Porto 1 Mark.

Insertionsgebühren

Für die 6-gelbaltene Beilage 50 Pfennige. Für den Rest für ein einmaltiges Inserat 3 Mark oder 2 Mark. Für Familienanzeigen sowie andere Inserate 1 Mark. Für die übrigen Teile der Kolonie halbjährlich ein Mark. Porto 7 Mark. Für Deutschland und die übrigen deutschen Kolonien halbjährlich ein Mark. Porto 1 Mark.

Jahr-
gang VIII.

No. 51.

An unsere Leser!

Wir erlauben uns, an die Erneuerung des am 31. Dezember ablaufenden Abonnements ergeben zu erinnern.

Neu hinzutretenden Abonnenten, welche ihren dauernden oder vorübergehenden Wohnsitz in Europa haben, geben wir bekannt, daß die Expedition der Zeitung auch bei Bestellungen welche an unsere Berliner Geschäftsstelle gerichtet werden, auf Wunsch unter Kreuzband direkt von Daresalam erfolgt.

Anfragen, Bestellungen und Zahlungen, welche aus Deutschland überhaupt Europa an die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung zu richten sind, bitten wir wegen der schleunigeren Erledigung derselben an unsere Berliner Geschäftsstelle unter folgender Adresse richten zu wollen: **Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin O. 34, Gubenstr. 31.** Die Expedition der Deutsch-Ostafrik. Ztg.

Pläne unserer Nachbarn im Süden und Westen.

Unsere Nachbarn im Süden und Westen sind eifrig tätig und halten mit ihren wirtschaftlichen Unternehmungen und Plänen hierfür keineswegs zurück. Vor einigen Jahren war, als der bekannte Robert Williams seine Konzessionen in Portugiesisch-Westafrika und im Kongostaat erwarb, in Deutschland eine Neigung zur Unterschätzung dieser Unternehmungen vorhanden. Gegenwärtig, wo die Eisenbahnen der verschiedenen Kolonialmächte den großen Seen, insbesondere dem Tanganjika, zustreben, wäre es verfehlt, in dieser Beurteilung zu beharren, die nur das bewirken könnte, den Eisenbahnbau in Deutsch-Ostafrika weiter zurückzuhalten. Die großen Seen sind das Herz Afrikas. Auf den Hochländern, die sie umfassen, können Europäer angesiedelt werden, und in zahlreichen deutschen, englischen, portugiesischen und vielleicht portugiesischen Gebieten sind wertvolle Mineralvorkommen vorhanden. Deshalb sind in Portugiesisch-Ost- und Westafrika, im Kongostaat und in Rhodesien Bahnbauten im Gange, die allesamt ein Endziel, die grubenreiche Landschaft Katanga im äußersten Süden des Kongostaates, haben.

Ein Teil der dort vertriehenen Gerechtfame gehört, wie die Deutsche Kolonialzeitung berichtet, der Tanganyika Concessions Limited, an deren Spitze Herr R. Williams steht. Diese Gesellschaft hat zur Förderung ihrer Unternehmungen in den Tagen vom 5. bis 8. November zu ihrem Kapital von 1 Million Pfund. Sterl. eine 5 prozentige Anleihe von 2 Millionen Pfund. Sterl. ausgegeben und bei dieser Gelegenheit Mitteilungen über das Erzvorkommen und die Eisenbahnbauten gemacht, an denen sie beteiligt ist. Zunächst ist in dem Konzessionsgebiet in Katanga ein über 300 km langes Erzlager mit mehr als hundert bis jetzt festgestellten Lagerstätten und eine Zinnstreckung von etwa 175 km Länge sowie das Goldlager von Ruwe und mehrere Eisenlager erkundet worden. In der westlichen Hälfte der Kupferzone bis zum Südrand sind in zehn Kupferlagern 36 Schächte gebohrt worden, wobei Schichten von durchgehends über 30 m erkannt wurden. Nach einem Bericht eines Ingenieurs des Kongostaates, der das Gebiet während achtzehn Monaten erkundet hat, läßt sich das dort vorhandene Kupfererz auf zwei Millionen Tonnen schätzen; damit stimmen die Berichte der Ingenieure der Gesellschaft überein.

Alle die Erzlager befinden sich in dem Gebiet des Comité spécial du Katanga, wo die englische Gesellschaft Grubenrechte in einem Umkreis von über 150 000 km erworben hat, in der Weise, daß beide Unternehmungen zusammen während 89 Jahren den Betrieb führen, wobei erstere 60, letztere 40% vom Reingewinn erhält. Beide zusammen bringen das Betriebskapital auf. Die belgische Gesellschaft hat zu diesem Zweck nach kongostaatlichen Recht die Union Minière du Haut-Katanga mit einem Kapital von 10 Mill. Franken gegründet, das die beiden Hauptgesellschaften je zur Hälfte abketteln.

Es handelt sich nun darum, diese Erzreviere durch die Eisenbahn zu erschließen. Am schnellsten könnte dies durch die rhodesische Bahn geschehen, die schon über den Südrand hinaus bis zur Grube von Broken Hill gelangt ist und bis Kuanfisch auf rhodesischem Gebiet,

wo die Tanganyika Concessions Limited mit 65% und die British South Africa Company mit 35% Bergrechte an Kupferlagern auszuüben beabsichtigen. Deshalb wird mit der Rhodesischen Eisenbahngesellschaft für die Fortführung der Bahn von Broken Hill bis Kuanfisch unterhandelt, außerdem soll die Bahn dann noch auf eine Länge von 80 km in das Konzessionsgebiet der Tanganyika Concessions Limited im Kongostaat geführt werden. Die Kuanfischgrube hat, soweit sie erkundet ist, Erz mit einem Kupfergehalt von etwa 20% und etwas Gold. Es sind etwa 1400 m Stollen erbohrt; auf je 30 m Tiefe rechnet man 30 000 t Erz.

Allein die Tanganyika Concessions Limited, die durch Herrn Williams an der Benguellabahn interessiert ist, will das Kantangagebiet über diese Bahn als den nächsten Weg erreichen. Beira scheint ihr zu weit. Sie besitzt 900 000 Aktien zu 1 Pfund. Sterl. von der Benguellabahn, von denen 225 000 voll und 675 000 bis zu 75% eingezahlt sind. Die Portugiesische Gesellschaft hat ein Kapital von 2 Mill. Pfund. Sterl. Ihr gehört außer der Bahnkonzession von der Lobitobucht bis zur kongostaatlichen Grenze auf zehn Jahre jegliches Schürrecht rechts und links auf eine Breite von 120 km von der Bahnstrecke. Die dort in Betrieb zu nehmenden Gruben gehören ihr für allemal. Der Bau von der Lobitobucht an, für den durch die eingangs erwähnte Anleihe 1 1/2 Mill. Pfund. Sterl. flüssig gemacht werden sollen, schreitet voran, und die laufenden Verträge sichern den Ausbau bis auf eine Länge von 320 km, während die Vorstudien von Nihe aus fortgesetzt werden. Ein Teil der Strecke ist schon in Betrieb. Es wird eine Steigung von 1500 m auf einer Strecke von 320 km zu überwinden sein, nachdem die jetzigen Bauverträge abgelaufen sind. Darüber hinaus jedoch geht die Strecke über flaches Tafelland.

Es ist an der Zeit, so bemerkt dazu die Dsch. Kol. Ztg., diesen weit ausschauenden Plänen in Deutschland größere Aufmerksamkeit zu widmen. Bevor die Benguellabahn die Landschaft Katanga erreicht, wird der Kongostaat mit seinen Verkehrsmitteln dort hin gelangt sein. Die Zukunft würde allerdings nicht so sehr seinen für die lokale Ausrichtung äußerst wichtigen, dreimal zwischen Schiffahrt und Eisenbahn abwechselnden Strecken von den Stanleyfällen aufwärts, sondern der kürzesten direkten Eisenbahn gehören, und als solche stellt sich augenblicklich die Benguellabahn dar. In weiterer Ferne liegt ein Bahnbau, der von belgischer Seite allein vorstudiert wird und finanziert werden soll und der eine direkte Verbindung von Leopoldville nach der Landschaft Katanga schaffen wird. Wenn einmal diese Bahn und die Benguellabahn vollendet sind, werden sie mit den von Rhodesien in Katanga einmündenden Bahnen ein „Pool“ zur gemeinsamen Verrechnung der Einnahmen bilden. Diejenigen deutschen Kolonialfreunde, die den Süden unseres ostafrikanischen Schutzgebietes kennen, würden jedoch durch Mitteilungen ihrer Ansichten darüber, wie die geplante Nyassabahn mit dem rhodesischen Netz in Verbindung zu bringen wäre, eine nützliche Erörterung hervorrufen. Gegenwärtig steht Deutschland gegenüber diesen großen internationalen Eisenbahnplänen wie ein Afsenbrödel da. Wenn es seine Bahnen endlich nach den großen Seen führen wollte, würde es sich im afrikanischen Verkehrsleben die Stellung erobern, die ihm zukommt. Leider ist, wie wir bereits in unserer vorigen Nummer an leitender Stelle bemerkten, durch die Auflösung des Reichstags und den dadurch bedingten Aufschub der Bewilligung kolonialer Forderungen bzw. der Realisierung von Eisenbahnbauplänen in unserer Kolonie zu all den anderen bekannten Hemmnissen, die sich der schnellen Erschließung Deutsch-Ostafrikas entgegenstellen, ein neues getreten. Und wunderbar ist es, gerade, wenn wir in Deutschland stille stehen, schreiten unsere Konkurrenten und Nachbarn um so hurtiger vorwärts. —

Ein Weihnachtswunsch für Deutsch-Ostafrika.

Im amtlichen Kolonialblatt Nr. 19 finden wir einen Bericht des Kaiserlichen Gouverneurs in Windhuk über eine im Mai und Juni d. J. von ihm unternommene Dienstreife nach dem Norden des südwestafrikanischen Schutzgebietes, die für ihn den Zweck hatte, einen persönlichen Eindruck von der Besiedlungsfähigkeit des Landes zu gewinnen, um insbesondere sich ein Urteil

über die vorhandenen Wasserstellen und über die Möglichkeit bilden zu können, weitere Wasserstellen zu erschließen. Zu diesem Zweck befand sich in der Begleitung des Gouverneurs der in diesem Jahre häufig genannte Kutengänger Landrat v. Uskar. Wiederholt wird in dem Bericht des Gouverneurs besonders dessen Tätigkeit in bezug auf die Lösung der Wasserfrage erwähnt. Da diese Frage auch in bezug auf unsere Kolonie von so hervorragender Wichtigkeit ist und noch ihrer Lösung harret, so sei nachstehendes aus jenem Bericht wiedergegeben:

„Das erste Ziel der Reise war die neuerdings ins Leben gerufene Kleinsiedlung Dsona. Auf der Eisenbahnfahrt dorthin wurde an verschiedensten Punkten Halt gemacht und in unmittelbarer Nähe der Bahn von Landrat v. Uskar Wasser an den Bahnhöfen Brafwater, Djihawera, Teufelsbach und Dsona in einer Tiefe von durchschnittlich 20 bis 25 m festgestellt. Wie bei verschiedenen Stellen in der nächsten Umgebung von Windhuk, war auch an dem letztgenannten Platze früher eine Bohrung bis zu großer Tiefe vorgenommen, ohne auf Wasser zu stoßen, während die von Herrn v. Uskar festgestellte Wasserader in unmittelbarer Nähe des Bohrloches läuft. Wie an anderen Stellen machte ich auch hier die Bemerkung, daß die Veranlassung zur Senkung des Bohrloches charakteristische sogenannte Wassertränche — hier eine Reihe in der Richtung der Aber sich hinziehende Büsche von „wildem Spargel“ — gewesen waren. Irreführend war der Wasserfucher dadurch, daß er offenbar in unmittelbarer Nähe des Standortes dieser Büsche die Mitte der Aber vermutet hatte, während solche Büsche und Büsche, deren Vorkommen auf Wasser schließen läßt, meistens am Rande

oder außerhalb in unmittelbarer Nähe solcher Wasseradern stehen. Nach der von Herrn v. Uskar vertretenen Meinung wird sogar die Mitte des Laufes einer Wasserader sehr häufig durch abgestorbene kahle Bäume bezeichnet, die, sobald die Wurzeln die Wassernähe erreichen, eingehen. Verschiedene Beobachtungen im Gelände lassen auf die Richtigkeit dieser Theorie schließen. Auch auf den zwischen den genannten Bahnhöfen gelegenen Farmen bezeichnete Herr v. Uskar verschiedene Stellen, wo Wasser zu erschließen sei.“

In dem von Kleinsiedlern besetzten Dsonagebiet konnte Herr v. Uskar an 7 Stellen Quellwasser in anscheinend reichlicher Menge feststellen. Im Ort Karibib — der unter Wasserangel litt —, so heißt es im Bericht, wurde vom Gouverneur angeordnet, die Bohrmaschinen sofort an 2 von Herrn Landrat v. Uskar bezeichneten Stellen in Tätigkeit zu setzen. Die dort vorgenommenen Bohrungen haben die Uskar'schen Angaben in glänzender Weise bestätigt. Der eine Brunnen giebt stündlich 2250 Liter, der andere vorerst stündlich 500 Liter. — In Djiwarongo, wo sich die Zufahrtsweg von Duijo und Waterberg zur Dabibahn treffen, war es der Firma Koppel bisher nicht gelungen, Wasser zu erschließen. In Anwesenheit des Gouverneurs wurde von Landrat v. Uskar an nicht weniger als 8 Stellen Wasser festgestellt, darunter an einer für die Wasserversorgung der Bahn ganz besonders günstig gelegenen Stelle. — Soweit die Auszüge aus dem Bericht.

Aber nicht nur der Gouverneur von Deutsch-Südwest und die Kolonialbehörden in Berlin sind von der Wahrheit und Nützlichkeit dieser Erfolge überzeugt, selbst an Allerhöchster Stelle werden, wie ein Korrespondent des Berliner Lokalanzeiger gegen Ende August d. J. auf Grund eigener Mitteilungen Sr. D. des Prinzen Hans v. Carolath zu berichten wußte, die Forschungen mit offenkundigem Interesse verfolgt. Die „Köln. Zeitung“ meldete f. Zt.: „Der Kaiser empfing gestern Nachmittag auf Schloß Wilhelmshöhe den Kutengänger Prinzen Carolath, früher Kommandeur der 7. Kürassiere. Der Prinz zeigte dem Kaiser im Park das Quellenfinden mit der Wünschelrute und war mit bestem Erfolge.“

Dem bisher leidigen Problem der Wasserversorgung in D. unserer Hauptstadt erblicken damit ungeahnte Perspektiven. Auf Grund der angeführten Tatsachen, die beliebig vermehrt werden könnten, sollte doch die Angelegenheit alsbald in ein aktives Stadium treten. —

Auf reichlich Quellwasser für eine Daresalamer Wasserleitung wäre dann in Bälde zu hoffen; vielleicht werden dann Quelladern im Daresalamer Bezirk erschlossen, die genügend Trinkwasser für die ständige und regelmäßige Versorgung der hier verkehrenden

Schiffe liefern. Reichliches Quellwasser vielleicht auch an allen Stationen der Eisenbahn. — Welch' schöne Aussichten für die Kultur und Befiedlung unserer ostafrikanischen Kolonie! — Vielleicht hat das Kaiserliche Gouvernement bereits Schritte getan, um den Landrat von Uskar auch für Deutsch-Ostafrika zur Erschließung von Quellwasser zu gewinnen! — Unser Weihnachtswunsch an die Kolonial-Behörde geht nun dahin, diese Gelegenheit zur schnelleren Erschließung und Kultivierung von Deutsch-Ostafrika zu ergreifen und die nunmehr bereit vereinfachte Lösung der so eminent wichtigen Frage reichlicher Wassererschließung in Deutsch-Ostafrika zu einer dringenden zu machen, damit unsere Kolonie der in sicherer Aussicht stehenden Vorteile und Segnungen bald teilhaftig wird. —

— Missionen und Kolonialpolitik. — Im vorigen Jahre tauchte, wie sich unsere Leser erinnern werden, in gewissen Kreisen die Idee auf, zu verlangen, daß nur solche Beamte und Offiziere in unsere Kolonien gesandt werden, die „missionsfreundlich“ sind, bezw. deren Hinaussendung von der Mission gebilligt sei. Dabei fing man an, — wozu auch besondere Kommissionen noch anregten — sich etwas näher mit dem Verhältnis zwischen Mission und weißen Bewohnern der Kolonien zu beschäftigen, und das Bild, das sich da entrollte, war weder erfreulich, noch aber hat es jemand überrascht, der einigermaßen die Verhältnisse kennt. Erinnert man sich gewisser Vorgänge in Togo, Kamerun und Neuguinea, so kann man daraus nur den Schluß ziehen, daß, so bemerken die Hamburger Nachrichten, die Missionare beider Konfessionen — hauptsächlich aber die katholische — am liebsten eine Art Geheimpolizei einrichten möchten (oder schon eingerichtet haben), die über das amtliche und außeramtliche Verhalten der Beamten wacht und das Geeignete gegebenenfalls an die große Glocke bringt. Das ist auch der Hauptgrund, weshalb sich in den Kolonien im allgemeinen die Missionen und die übrige weiße Bevölkerung wie Katz und Hund stehen — mit sehr wenigen Ausnahmen. Zum guten Teil gründet sich die „Enthüllung“ der letzten Monate ja auch auf Mitteilungen aus solchen Quellen. Wird dann aber, wie es rechtens ist, nach dem Grundsatz gehandelt: *audiat et altera pars*, dann stellt sich der Sachverhalt meist ganz anders da.

Dieses Thema wird auch in einem Buche behandelt, das im Verlage von Wilhelm Süßerott, Berlin W. erschienen ist. Es ist betitelt: „Blätter und Briefe eines Urzites aus dem tropischen Deutschafrika.“ Es handelt sich um Briefe pp. die der Regierungsrat Dr. Kütz (Togo und Kamerun) an seine Verwandten und gerichtet hat und die zu einem Bande vereinigt Frau Dr. Kütz herausgegeben hat. Der Verfasser schreibt nun u. A. über obiges Thema:

„Beschwerden der Eingeborenen über wirkliche oder vermeintliche Härten der Beamten entgegenzunehmen, kann man der Mission wohl kaum verübeln. Aber wie heikel ist schon die weitere Erledigung solcher Beschwerden! Wie verführerisch ist es, die Leute nicht an die maßgebende Regierungsstelle zur Untersuchung zu weisen, sondern selbst den Anwalt der Bedrückten zu spielen. Wie klein ist der Schritt von da bis zur allgemeinen Kontrolle der Regierungstätigkeit und weiter der Tätigkeit und des Lebenswandels der Europäer überhaupt. Wie klein ist der weitere Schritt dahin, alles aufzusuchen, was anrücklich zu sein scheint, und dieses Material bei Gelegenheit zu verwenden! Und wie lautete doch der Taufbefehl Christi, auf dem sich die Berechtigung der Heidenmission aufbaut? Bei seiner Ausübung würde die Mission sicher keiner Unfreundlichkeit der Europäer begegnen. Wie leicht ist ein *casus belli* gegeben. Freilich kann es dem Kundigen nicht verborgen sein, wer in einem solchen Falle von vornherein der Unterlegene ist, wenn er Nachreserven bedenkt, die hinter der Mission stehen. Hat doch die katholische Mission als selbstverständlichen Rückhalt daheim das ganze Zentrum der Kolonialpolitik zu bewilligen oder nicht. So ist die Mission unsere vornehmste koloniale Macht, wir mögen es uns eingestehen oder nicht. *Noli me tangere!* Doch genug davon! Seine Bewunderung wird niemand dem großen Werke versagen können. Zudem bleibt der Beruf des Missionars einer der schwersten aller kolonialen Berufe; die Hingebung, die Opferfreudigkeit, die Unermüdlichkeit mit der er seinen harten Acker bearbeitet, kann jedem nur zum Vorbilde dienen. Ich bewundere ferner, mit welchen großen peluniären Mitteln namentlich die katholische Mission im Vergleich zu den einzelnen Ressorts der Regierung arbeitet; ich bewundere die planmäßige Organisation im Vorgehen der Missionen und die unvergleichliche Disziplin ihrer Mitglieder. In allem sieht man, wie die Arbeit auf ein festes Ziel gerichtet ist, man sieht, wie dieses Ziel mit jähher Konsequenz verfolgt wird, wie die Person ganz in den Hintergrund tritt, wenn es gilt, das Werk zu fördern. Wieviel könnte in diesen Punkten der „Staat“ in der Kolonie von der „Kirche“ lernen. Der Missionar arbeitet für eine Idee, und diese gibt ihm den freudigen Willen; der Beamte arbeitet in der Mehrzahl der Fälle für ein kaltes, starres System, und dies gibt ihm so oft nur ein freudloses Muß.“

Dem wird man, so bemerkt dazu das genannte Blatt, durchaus zustimmen können, aber auch dem, was vorher über die Empfanglichkeit der Neger für die

christliche Lehre, über die Streitigkeiten der Konfessionen usw. gesagt ist. Möge es jeder selbst dort nachlesen.

In diesem Zusammenhang paßt vielleicht noch eine andere Stelle des Buches. Nachdem der Briefschreiber von der Schwierigkeit der Akklimatisation gesprochen und die Ansicht vertreten hat, daß die psychische Anpassung ans Tropenklima ebenso wichtig und unerlässlich sei, wie die körperliche, schreibt Dr. K. in einem Briefe vom 6. August 1903:

„Noch eine andere deutsche Eigenschaft ist es, die unsere psychische Akklimatisation in den Tropen erschwert: Die Lust am Nörgeln, am grundlosen Nörgeln, die Freude, die der Deutsche daran hat, bald hier bald da einem anderen ein Steinchen in den Weg zu werfen. Ich meine damit nicht die betrübliche, in der Heimat sattem bekannte und gelübte Eigenschaft, immer gerade bann, wenn irgend ein Mißgeschick sich einstellt, vor den Ohren der ganzen Welt loszuschimpfen. Nicht diesen Mangel an nationalem Stolz, sondern etwas anderes meine ich. Wir Kolonisten leben unter erschwerten äußeren Lebens- und Arbeitsbedingungen, das Mutterland hat wenig Anteilnahme für uns übrig, wir stehen ein jeder auf hartem Posten. So wäre es, sollte man meinem, selbstverständlich, sich wenigstens hier gegenseitig keine Schwierigkeiten zu machen. Als afrikanische Devise sollte gelten, selbst zwar seine Aufgabe ernst zu nehmen, aber anderen das Leben so leicht wie möglich zu machen. Daran fehlt es indessen. Ich verurteile nicht das Einsetzen einer berechtigten Kritik und einer berechtigten Opposition, aber frei von persönlichem Beigeschmack muß sie sein. Noch herrscht unter den Europäern Togos leidlicher Friede, und es war mir eine große Freude, von den Offizieren des „Habicht“ zu hören, daß ihnen gerade die ungetrübte Harmonie zwischen Beamten und Kaufleuten Togos, ein auffälliger Unterschied gegenüber Kamerun, imponiert habe. Aber in belanglosen, nebensächlichen Dingen müßte viel mehr gegenseitige Rücksicht geübt werden als bisher. Allein aus dem amtlichen und privaten Schriftverkehr ließe sich eine reiche Blütenlese zu diesem Kapitel halten. Eine Unmenge Zeit wird nutzlos damit vergeudet, sich in kleinlichen Mänkeleien der Feder zu ergehen. Jeder sollte sich bemühen, seine Sache zwar so energisch wie möglich zu fördern, aber seine Person dabei nicht in den Vordergrund zu drängen.“

Im Interesse des lieben Friedens in unserer Kolonien und in kolonialen Kreisen der Heimat sollte man diese Worte des Verfassers wirklich beherzigen. —

Aus der Kolonie.

— Ueber die Unruhen an unserer Südgrenze. — (Aml. Nachr.). Nach Mitteilung des Konsulats in Ibo haben sich die Portugiesen scheinbar ohne eigentlichen Kampf nach Palma zurückgezogen. Viele Negerdörfer sind von Matschemba zerstört. Palma wird von den Kaufleuten geräumt.

Die 3. Kompanie in Stärke von 1 Offizier, 1 Arzt, 2 Unteroffizieren und 52 Askaris ist am 18. Dezember in Kionga angekommen. Leutnant Spiegel ist mit 40 Askaris nach Mouta (nördlich Mitschichira) zum Grenzschutz abgerückt.

— Von der Centralafrikanischen Bergwerksgesellschaft. — Wie uns berichtet wird, hat die Centralafrikanische Bergwerks-Gesellschaft Ende September eine neue Untersuchungs-Expedition nach dem Victoria-Nyanja entsandt. Sie besteht aus dem Bergingenieur Herrn Kunz, welcher viele Jahre für die Firma Görz & Co. in Südafrika erfolgreich tätig war und sich dort einen Namen gemacht hat (er gilt als ganz erstklassig) und aus dem Bergingenieur Herrn Urbanczik, der als Leiter des Bergwerkesbetriebes in Kassama in Aussicht genommen ist; letzterer war lange in den Goldbergwerken Siebenbürgens tätig. — Herr Kunz wird im Laufe des Winters die sämtlichen der C. A. B. G. gehörigen Goldfelder besuchen und beutachten. Die beiden Herren werden voraussichtlich jetzt in Kassama angelangt sein.

Des Weiteren wird uns berichtet, daß die Gesellschaft den Rugelembetrieb in Kassanga bereits seit dem 10. Oktober wieder eröffnet hat und daß derselbe — ebenso wie der Probetrieb im Frühjahr — recht gut angeht. Auch die Analyse der afrikanischen Gesteinsproben der Gesellschaft — allerdings leider außer denjenigen von Ussongo — hätte recht befriedigende Resultate ergeben.

— Centralafrikanische Seceengesellschaft. In ihrer Generalversammlung am 24. November hat die Centralafrikanische Seceengesellschaft die Auszahlung einer Dividende von 5% für das vorletzte Geschäftsjahr beschlossen. — Der Sitz der Gesellschaft ist von Hamburg nach Berlin verlegt worden. —

— Neue Postagentur in Rondo-Strangi. In Rondo-Strangi ist nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Postamts hier selbst am 1. Dezember eine Postagentur eingerichtet worden. (Siehe auch unter Verkehrs-nachrichten). —

— Das Expeditionskorps Johannes. (Fort.) Am 12. Mai sandte ich Leutnant von Blumenthal an den Luwegu ab, mit der Aufgabe, bis zum Beginn

meines Vormarsches den Luwegu für die in Mgende sitzenden Rebellen zu sperren. Leutnant von Blumenthal hatte ferner den eben erwähnten Posten einzurichten und dort den Flußübergang vorzubereiten. Bei seiner Abreise befand sich ein Bootsbauer.

Am den nach Mgende geflohenen Wangoni ein vorzeitige Rückkehr nach Ungoni noch mehr zu erschweren, sandte ich bis zu meinem Abmarsch eine starke Patrouille unter Vize-Feldwebel Krella nach Mbekwani und trat den Marsch zum Luwegu in zwei Kolonnen an; ich selbst mit der Hauptkolonne auf dem direkten Wege. Leutnant von Lindener mit einer schwächeren Abteilung auf einer nördlicheren Route.

Am 21. Mai marschierte Leutnant von Lindener, dessen Abteilung den weiteren Weg hatte, von Kitanda ab. Ich selbst folgte am 23. Mai.

Am 25. Mai traf ich auf dem Posten am Luwegu ein und vereinigte mich dort mit den Abteilungen Lindener und Blumenthal. Das Bori zwischen dem Luwegu und Kitanda war voll von Wangoni, die vom Hunger getrieben von Mgende in ihre Heimat zurückkehren wollten. Der Hunger hatte sie gleichgültig gegen alles gemacht, der Tod oder die Gefangennahme erschien ihnen eine Erlösung. Es war ein Jammer, die Gestalten zu sehen. Kräftig waren sie mit Weib und Kind und ihrer wertvollen Habe nach Mgende gezogen, dem Hungertode nahe kehrten sie zurück, nachdem sie selbst ihre Weiber und Kinder für Lebensmittel verkauft hatten.

Leutnant von Blumenthal hatte seine Aufgabe, Schabuma am Abmarsch aus Mgende zu hindern, vortrefflich gelöst. Er hatte die Aufständischen vom Luwegu verdrängt, mehrere Lager überfallen und dem Gegner erhebliche Verluste beigebracht. Schabuma war den Luwegu abwärts auf Iwa Mageja abgezogen.

Der Luwegu-Posten war so stark besetzt, daß zu seiner Besatzung und zum Schutze des aufgeschapelten Proviantes 15 marschunfähige Askari und Irreguläre unter einer farbigen Charge genügte. Mit Hilfe dieses Postens, dessen Besatzung gleichzeitig als Relais diente, bin ich während der ganzen Dauer der Mgende-Expedition in Verbindung mit Kitanda und Slongea geblieben. Er liegt an einer Stelle, wo sich Stromschnellen im Fluß befinden und wo auf den über den Wasserpiegel ragenden Steinen auch ein Uebergang zu Fluß möglich ist.

Auf dem Luwegu-Posten verproviantierte ich meine Abteilung für 7 Tage und trat am 27. Mai den Marsch nach Tangirov an. In meiner linken Flanke sandte ich Leutnant von Blumenthal mit 40 Hinterlader und 20 Hüftkrieger schon am 26. Mai auf dem rechten Luwegufer nord- bzw. nordostwärts. Er sollte die Aufständischen weiter nach Osten in das umschlossene Gebiet herdrängen, die Verbindung mit der an der Rigombe-Mündung supponierten Abteilung der 12. Kompanie herstellen und am Mlupehi wieder zu mir stoßen.

Mit den Abteilungen von der Marwik und Subemann hatte ich seit ihrem Abmarsch von Ngeregere bzw. Uluhu keine Verbindung.

Am 27. Mai erhielt ich etwa 10 km östlich des Luwegu eine Nachricht von Hauptmann Febr. v. Wangenheim aus Mahenge, den meine Aufforderung zur Teilnahme an der Mgende-Expedition am 18. oder 19. Mai einen Tagemarsch westlich Mahenge erreicht hatte. Er teilte mir mit, daß er mit der Durchführung der militärischen Maßnahmen im Mahenge-Bezirk betraut und eben im Begriff sei, mit der Expeditions-Kompanie und der 12. Kompanie gegen Mgende vorzugehen. Am 30. oder 31. Mai wollte er mit der Expeditions-Kompanie von Nordwesten kommend bei Iwa Sibuta und mit der 12. Kompanie bei Mpondas stehen, um von dort aus das Land zu unterwerfen.

Dieses Vorgehen störte die von mir ergriffenen Maßnahmen, ich konnte aber keinen Grund darin erblicken, die sorgfältig eingeleiteten Bewegungen abzubrechen. Erstens dürfen meiner Ansicht nach die Grenzen eines Verwaltungsbezirks dem Vorgehen von Truppenteilen nicht Halt gebieten, wenn dies Vorgehen dazu dient, einem Teil des Schutzgebietes die Ruhe wieder zu geben; zweitens waren die Führer der aufständischen Bewegung in Ungoni z. T. sämtlich in Mgende und sie unerschütterlich zu machen mußte mein vornehmstes Trachten sein und drittens hatte ich es garnicht mehr in der Hand, die Abteilungen der 13. Feld-Kompanie aufzubalten, ehe sie die ihnen für den 4. Juni zugewiesenen Stellungen erreicht hatten. Wohl aber lag der Gedanke nahe, daß die Aufständischen, durch das einseitige Vorgehen der starken Mahenge-Abteilungen aus Mgende heraus gedrängt, sich auf die verhältnismäßig schwachen Abteilungen der 13. Feld-Kompanie werfen würden, ehe diese die Verbindung mit einander hergestellt hatten und sich gegenseitig unterstützen konnten. Auf Grund dieser Überlegung, unter Berücksichtigung des Umstandes, daß bei Iwa Sibuta, wo ich am 4. Juni eintreffen wollte, bereits am 30./31. Mai die Kompanie Wangenheim stand, und in dem Gedanken, mich der durch das Eingreifen der Mahenge-Kompanie geschaffenen Lage in der bestmöglichen Weise anzupassen, faßt ich den Entschluß die Abteilung Blumenthal sofort an mich heranzuziehen und bei meinem Vormarsch von Tangirov die Richtung auf Sigambiro einzuschlagen.

Leutnant von Blumenthal erhielt am 27. Mai Befehl, sofort nach Tangirov zu kommen. Sein Verbleiben bei Iwa Mageja war überflüssig, denn dort

musste die Kompagnie Wangenheim den Luwegu überschreiten.

Am 29. Mai vereinigte ich mich mit der Abteilung Blumenthal bei Tangiroso. Leutnant von Blumenthal war am 27. Mai östlich des Luwegu von Wangoni und Wangindo heftig angegriffen worden. Nach längerem Feuergefecht hatte er den Gegner, der sich wiederholt von Neuem festsetzte, mit Verlust von 16 Toten geworfen. Diesseits wurden 1 Askari, 1 Hilfskrieger und das Reittier des Leutnants von Blumenthal verwundet. Schabruma war auf Mageja, also gerade auf die anmarschierende Kompagnie Wangenheim zurückgegangen.

Am Mkupehi fand sich sehr viel eben gereifter Mtama auf den Feldern, den die Eingeborenen nach meinem Weitemarsch voraussichtlich sofort geerntet und bei Seite gebracht hätten. Ich blieb also am 30. und 31. Mai — wie dies in den ursprünglichen Dispositionen auch vorgesehen war — bei Tangiroso liegen, um zu fouragieren und durch starke Patrouillen das umliegende Gelände absuchen zu lassen. (Fortf. folgt).

Aus Darassalam und Umgegend

— Aus der heutigen Bezirksratsitzung. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bezirksamtmanns Freiherrn v. Wächter auf dem hiesigen Bezirksamt eine Sitzung des Bezirksrats statt.

Der Vorsitzende teilte den vollständig erschienenen Mitgliedern zunächst einen Gouvernementserlass mit, nach welchem die Schließung der hiesigen Europäerschule am 31. März n. Z. beabsichtigt ist. Sämtliche Mitglieder bedauerten diese Absicht lebhaft und der Vorschlag von Herrn Steffens, im Anschluß an den Allgemeinen deutschen Schulverein im Wege der Selbsthilfe eine eigene Schule zu schaffen, zu welcher das Gouvernement um einen Beitrag gebeten werden soll, fand ungeteilten Beifall. Die baldige Bildung eines entsprechenden Vereins hier wird in Aussicht genommen. — Zu der schon lange schwebenden Frage der Entwässerung der Bugustraße gab der Vorsitzende bekannt, daß nunmehr der Kommunalverband ein Entwässerungsprojekt hat ausarbeiten lassen, an dessen Ausführung nach technischer Prüfung unverzüglich gegangen werden soll, so daß Hoffnungen bestehen, innerhalb der nächsten Monate diesem jahrelangen Klagepunkt abzuhelfen. — Bezüglich der Komuna-Ischamba Temele wird allgemein anerkannt, daß die in dem Kommunalrat für dieses Jahr ausgeworfenen Mittel viel zu knapp bemessen sind und auf Empfehlung von Herrn Devers wird einstimmig beschlossen, daß der weitere, von Herrn Wirtschaftsinspektor v. Seibler spezialisiert aufgestellte Kostenanschlag dem Gouvernementsrat alsbald zur Genehmigung unterbreitet werden soll. Das Gleiche beschließt der Bezirksrat bezüglich einer Ueberschreitung der Kosten für das Wirtschaftsinspektorshaus auf Temelischamba unter Anerkennung, daß eine bessere Beobachtung des Hauses (Eigentümer mit Cementwölbung statt Boritis) und eine kleine Zugabe zu dem Rauminhalt der beiden Zimmer des Hauses (je $\frac{1}{2}$ Meter in Länge und Tiefe) nicht nur im Interesse der Verminderung der Unterhaltungskosten, sondern auch im allgemeinen Interesse der Schamba und ihrer Verwaltung liege. — Bei der Beratung über einen etwaigen Kauf, der von Herrn Krouffos bei Upanga erbauten hölzernen Kleinbahnbrücke und den Umbau derselben in eine Brücke des allgemeinen Verkehrs ergibt sich, daß die Mehrheit der Mitglieder eine Brücke an jener Stelle zwar für durchaus wünschenswert hält, daß jedoch vom Ankauf des Hauses des Herrn Krouffos der Unbeständigkeit des Materials wegen abzuziehen sei. — Die Frage der Ratbarkeit der Erhebung einer Gebühr für die den Boys z. B. bisher ohne Bezahlung ausgestellt werden dürfen, wird von der Erhöhung der Gebühr für Diplome wird vom Bezirksrat bejaht, da gegenwärtig von den Boys pp. mit den Dienstbüchern unverantwortlich leichtsinnig umgegangen wird. Zugleich wird aber die Forderung ausgesprochen, daß auch die Europäer mehr auf Boys mit Dienstbüchern achten sollen. — Ueber den Stand der Angelegenheit der weggeschickten Masififähre berichtet der Vorsitzende im Anschluß an die früheren Beratungen, daß der Bau einer einfachen Fähre nach dem Muster der Ringanfähre (7 km westlich Bagamojo) mit Hilfe der bei Masifi liegenden zwei Mtumba's in die Wege geleitet und in sechs bis acht Wochen fertiggestellt sein werde. — Bezüglich der Anlage elektrischer Beleuchtung in den hiesigen Straßen werden zwei von der Firma Holzmann & Co. eingegebene Pläne vorgetragen und der Vorschlag des Vorsitzenden angenommen, daß aus dem Bezirksrat sofort eine Kommission von drei Mitgliedern zur eingehenden Prüfung der sich ergebenden Fragen unter Zuziehung von Technikern gewählt wird, welche das Resultat ihrer Beratungen möglichst bis Ende nächsten Monats dem Bezirksrat vorlegt zur eventuellen Aufnahme von zu bewilligenden Mitteln in den nächsten Wirtschaftsplan. — Herr Diekmann kommt noch auf die durchaus ungenügenden Räume des hiesigen Eingeborenengefängnisses zu sprechen. Der Vorsitzende teilt mit, daß in dieser Angelegenheit schon vor vier Monaten eine Kommission zusammengetreten und Bericht an das Gouvernement um Abhilfe gemacht worden sei. Nach Beendigung anderer dring-

licher Arbeiten werde das Gouvernement wohl im nächsten Monat an die Erweiterungsbauten im Bomahof kommen. Gleichzeitig soll dann auf spezielle Anordnung des Gouverneurs der Versuch einer radikalen Desinfizierung der Gefängnisräume mit dem Claytonapparat vom Hofen aus gemacht werden. — Herr Devers regt die Entwässerung der Umgebung der Dr. Beckerstraße durch eine Reihe von einheitlich angeordneten Drains in die Straßen nach dem Hofen zu an. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Sache gegenwärtig beim Gouvernement liege, da dem Bezirksamt das zum Bau von größeren Kanälen nötige Personal nicht zur Verfügung stehe. — Endlich teilt der Vorsitzende mit, daß der Kommunalverband nach dem Vortritt in Bagamojo zur Bekämpfung der Palmenschädlinge eine Prämie von drei Heller auf jeden eingelieferten Nashornkäfer zahlen und demnächst die nötigen Bekanntmachungen ergehen lassen werde. Der Bezirksrat nimmt hiervon mit Befriedigung Kenntnis. —

— Für unsere Kokoschambenbesitzer. — Bezugsnehmend auf unsere Berichte in Nr. 48 und 49 der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung betr. die Beratung über Bekämpfung der Palmenschädlinge erhalten wir vom hiesigen Bezirksamt noch folgende Mitteilungen: Im Bezirk Bagamojo ist zur Bekämpfung der Schädlinge folgende Anordnung ergangen: 1) Auf sämtlichen Palmenschamben sind die kranken und abgestorbenen Palmenstämme, welche hauptsächlich vom Nashornkäfer zu Eierablage benutzt werden, mit dem Wurzelballen auszugraben und zu verbrennen. 2) Auf Schamben, deren Eigentümer innerhalb 4 Wochen die kranken und abgestorbenen Palmen nicht entfernt haben, wird die Arbeit des Fällens und Verbrennens durch Kommunalarbeiter besorgt und es sind vom Eigentümer die entstandenen Kosten zu erstatten. 3) Das Anhäufen von Graß und Dünger um die Palmen bietet dem Nashornkäfer günstige Brutstätten und ist deshalb streng zu vermeiden. 4) Der Kommunalverband zahlt für jeden abgelieferten Nashornkäfer oder Larve 3 Heller.

Zur Ausführung dieser Bestimmung ist zu bemerken: Das Fällen von noch nicht sehr morschen Palmstämmen wurde mit der Baumrodemaschine ausgeführt; es ist hierbei zu beachten, daß auf der Seite, auf der die Baumrodemaschine anzustellen ist, der Wurzelballen von Erde frei gemacht wird; Die Baumrodemaschine System Stendal ist von E. Reiß in Gießen für 90 Mark erhältlich. Die noch ziemlich grünen und deshalb schlecht brennenden Palmstämme wurden in Bagamojo gern von den Kaldbrennern zum Aufsetzen ihrer Kalsteinhausen von den Schamben abgeholt. Die Palmenschamben der Kommune werden mit dem Pflug bearbeitet und ihnen somit durch Gründüngung stets neue Nährstoffe zugeführt; strohiger Stalldünger wird, da er auf den Palmenschamben leicht Unterschlupf für die Larven des Nashornkäfers bildet, verbrannt und als Asche auf der Schamba ausgestreut; wenn Stalldünger auf die Palmenschamben gebracht wird, ist unter allen Umständen darauf zu achten, daß er möglichst bald untergepflügt wird. Außerdem werden die jungen Palmenschamben öfters nach Nashornkäfern in der Weise abgesehen, daß ein zuverlässiger Arbeiter von Palme zu Palme geht und nachsieht, ob Bohrlöcher des Nashornkäfers vorhanden sind; ist dies der Fall, so werden die angekreuzten Blätter entfernt und mit einem häckchenartig gekrümmten Draht die Schädlinge aus ihrem Schlupfwinkel herausgeholt. Der Arbeiter erhält, um ihn anzuspornen, außer seinem Lohn für jeden Schädling die ausgelegte Prämie 3 von Heller. Auf den unter dem Pflug stehenden Palmenschamben wird der Schädling nur ganz vereinzelt vorgefunden.

Auf der Bezirksnebenstelle Saadani wird in jedes aufgefunden Bohrerloch ein Guß aus einer Flasche Shrup (afasi) gethan, welcher mit Schnupftabak für 5 bis 10 Heller gemischt ist. Der Käfer verläßt nach dem Bade in dieser Mischung sofort sein Versteck im Stamme und kann, da er halb blind von der Flüssigkeit geworden ist, ohne Mühe eingefangen werden. Etwa in den Stamm gelegte Eier des Schädlings werden mit dem Shrup von den kleinen Ameisen alsbald aufgezehrt.

— Eisenbahnfahrten nach Kisserawe an den Weihnachtsfeiertagen. — Die Betriebsleitung der Eisenbahngesellschaft macht in einer heutigen Annonce bekannt, daß an beiden Weihnachtsfeiertagen Personenzüge nach Kisserawe abgelassen werden. Im Interesse unserer Weihnachtsausflügler ist dieses Entgegenkommen der Bahn nur dankbar zu begrüßen. Leider hat man gar keine Gelegenheit, während der Weihnachtsstage einen Ausflug nach Zanzibar zu unternehmen, vielleicht hätte die Flottille hier Rat schaffen können. —

— Bestrafungen von Eingeborenen. — In der Zeit vom 15. bis 22. Dezember cr. wurden vom hiesigen Bezirksamt bestraft: Wegen Diebstahls, Unterschlagung, Betrugs: 6 Personen zu Strafen von 3 Tagen bis 3 Monaten Kettenhaft, 3. T. verschärft durch Zusatzstrafe, 1 Person wurde freigesprochen; wegen Contractbruchs: 1 Person zu 10 Tagen Kettenhaft und geringer Zusatzstrafe; wegen Widerzählichkeit gegen einen Europäer: 1 Person zu 14 Tagen Kettenhaft und Zusatzstrafe; wegen Dienstverächtheit bzw. Vernachlässigung, Mordraubs, groben Ungehorsams, leichter Körperverletzung pp.: 1 Person zu 8 Tagen Kettenhaft, 10

Personen zu geringen Disciplinarystrafen, 1 Person mit Verweis.

— Gerichtssaal. — In Sachen Brandt & Galles in Hamburg gegen H. Naaf in Morogoro wurden die Kläger am 19. Dezember 1906 mit der Klage kostenpflichtig abgewiesen. — In Sachen Dittmann gegen die Firma Holzmann & Co. wegen ungerechtfertigter Entlassung erging am 22. Dezember ein Beweisbeschluss. Termin zur weiteren Verhandlung wird später anberaumt werden. — In Strafsachen gegen Zugaratto wegen Diebstahls hat der Angeklagte Berufung gegen das Urteil des Bezirksgerichts Tanga eingelegt. Termin stand vor dem Obergericht am 21. Dezember an und endete mit kostenloser Freisprechung des Angeklagten. — Der Termin in Eingeborenenfachen Konkurs Kunaliza gegen Satu u Pira und Musa bin Abderaful vor dem Eingeborenenrichter II. Instanz fiel am 20. Dezember aus.

In der kommenden Woche stehen vor dem Bezirksgericht folgende Termine zur Verhandlung an: am 28. Dezember: Wendte gegen Schöller. In dieser Sache soll der frühere Sultan von Zanzibar als Zeuge vernommen werden; ferner D'Swaid gegen Goulamsin, ebenfalls Termin zur Zeugenvernehmung.

Am Sonnabend, den 29. Dezember findet Hauptverhandlung in Privatklagesachen Rothbley gegen Haller statt. —

— Hauskauf. — Wie wir hören, ist das Haus Unter den Alazien 42-43, in dem sich zur Zeit das Transvaal-Hotel befindet, in den Besitz des Herrn Rechtsanwalt Dr. Schulze übergegangen. Das Transvaal Hotel soll jedoch unter der Leitung des Herrn Badrian bis zum 1. Februar bestehen bleiben.

— Weihnachtsgottesdienste. — U. Evangelischer: Am 24. Dezember abends 6 Uhr Christstandacht. Am 25. und 26. Dezember vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst, ebenso am Sonntag nach Weihnachten. B. Katholischer: Am 12 Uhr Mitternachts vom 24. zum 25. Dezember. Am 25. Dezember Morgens Gottesdienst wie an den Sonntagen.

Letzte Nachrichten.

Privattelegramm

Zanzibar, den 22. Dezember 1906.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin veröffentlicht detaillierte Berichte von Professor Koch über die Stellung der Schlafkrankheit. Ein Anteil an der Entdeckung des Hüllmittels Moxylferum wird darin den Engländern Graß und Greig zugestanden.

In Frankreich sind bis jetzt bereits 105 kirchliche Stifte auch 34 Bischofspaläste geräumt worden. In Genoble und Nantes fanden am Mittwoch Zusammenkünfte zwischen Polizei und Pöbel aus Anlaß der Prälatenvertreibung statt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Vatikan überreichte den beim heiligen Stuhl akkreditierten Diplomaten eine Note, worin heftig gegen die Vertreibung des päpstlichen Gesandten in Paris sowie gegen die Wegnahme geheimer Schriften einschließlich des diplomatischen Code des Vatikan protestiert wird.

Verkehrsnachrichten.

In Kondona-Frangi ist am 1. Dezember eine Postagentur eingerichtet worden, welche sich mit dem Verkauf von Postwertzeichen, mit der Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefpostsendungen jeder Art sowie mit der Annahme und Auszahlung von Postanweisungen befaßt. H. B. D. „Admiral“ traf vom Süden über Zanzibar kommend am 19. Dezember hier ein und fuhr am 20. Dezember früh nach Europa weiter.

Personal-Nachrichten.

Eingetroffen: Von Morogoro: Die Herren Gouvernementssekretär Bollmering (mit „Admiral“ die Heimreise angetreten) Bergwerksunternehmer Naaf. Von Zanzibar Herr H. N. de Wilde. Mit „Admiral“ am 20. die Heimreise angetreten: Die Herren Professor Weule, Gouvernementssekretäre Pielich und Bollmering und Bureauhilfsleute Jostenstein. —



Wo
Rheingold
perlend steigt
im Becher,
Da beut der Rhein sein
Gold
dem Zecher!
Sohnlein & Co. Schierstein (Rheingau)

Niederlage: Wm. O'Swald & Co.
Daressalam.

Hierzu 3 Beilagen.

**Tannenbaum-Confekt und -Schmuck
Spielzeug
Mandeln, Rosinen, Datteln, Feigen
Wall-Hasel- und Para-Nüsse, Honig-
kuchen, Pfefferküsse, Braunkuchen
Marzipan, Honig, Bonbons etc. etc.**

Max Steffens, Daressalam.

Beilagen, Prospekte, * *
* * Preis-Courante etc.

finden durch die

„**Deutsch-Ostafrikanische Zeitung**“

die weiteste und wirksamste Verbreitung. Anfragen u. Subskriptionen an die
Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung
Berlin O. 34, Gubenerstr. 31.

**„Volldampf
voraus“.**

Neues
Flotten-Kampfspiel

Zeitgemäss, unterhaltend und un-
gemein lehrreich für Jung und Alt;
das einzig existierende Deutsche Natio-
nalenspiel.

Es wird mit kleinen Schiffsfiguren
von verschiedener Werthigkeit gespielt
und ahmt einen Seekampf zwischen
zwei Flotten täuschend nach. Es ist
von der gesamten Presse und höchsten
Offizieren des Heeres und der Marine
glänzend besprochen und empfohlen.

Erhältlich à Mk. 8.—, Mk. 5.—,
Mk. 3 — Porto extra, gegen Vorein-
sendung oder Nachnahme (4-5 Spiele =
ein 1/2 Kg.-Postpaket) durch

**Hermann Windrath
Grevenbroich (Rheinland).**

Wiederverkäufer gesucht.

Ostafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag wird je ein Personenzug
zwischen Daressalam und Kisserawe (km 27) nach folgen-
dem Fahrplan verkehren:

ab Daressalam 7⁰⁰ h Vormittags
an Km. 27 8¹⁰ „ „
ab „ „ 5²⁰ „ Nachmittags
an Daressalam 6³⁰ „ „

Angaben über eine beabsichtigte rege Benutzung der
Züge an die Station Daressalam sind erwünscht.
Daressalam, 20. Dezember 1906.

Die Betriebsleitung.

**Hanseastische
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu Hamburg

Versicherungsanträge nehmen entgegen
die General-Agenten für Deutsch-Ostafrika

Wm. O'Swald & Co.

CARL BÖDIKER & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Zentrale: **HAMBURG 8, Asiahaus.**

Filialen: Tientsin, Tsingtau, Swakopmund, Windhuk, Karibib, Okahandja, Lüderitzbucht, Kapstadt.

Telegramm-Adresse: BÖDIKER.

Wir liefern: Proviant und Getränke aller Art, ferner Zigarren, Zigaretten, Tabak usw. in tadelloser Güte.

Spezialität: Ausrüstung und Versorgung von Messen und Kantinen.

(Auf Grund unserer guten Lieferungen für die Besatzungstruppen in China wurde uns die
gesamte Marketenderlei seitens der Ostasiatischen Intendantur kontraktlich übertragen.)

Aufträge werden sofort ausgeführt.

Alleinvertreter für:

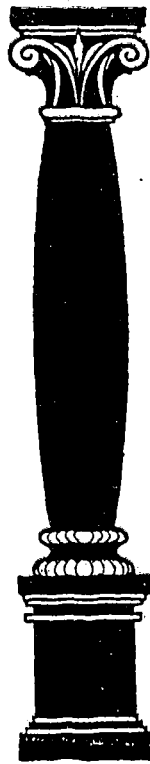
Kloss & Förster, Freiburg,
Wappen-Sekt
Wynand Fockink, Amsterdam,
Cherry Brandy, Curaçao,
Half om Half
Elmendorfer Korn
Underberg's Boonekamp
(Magenbitter)
Schmutzler's Magenheil
Apotheker Wurm's Magendoktor
Doornkaat — Genever
Burgeff & Co., Hochheim a. Main
Burgeff Gruen trocken
„ „ sehr trocken
„ „ halbsüss
„ „ süß
William Logan & Co.,
Whisky, V. O. Liqueur

Albert Rehe Sohn,
Wilhel vor Hannover
Fleisch- und Gemüse-Konserven
mit Heizvorrichtung
Taubenbrunnen (Mineralwasser)
Münchener Löwenbrauerei, München
Münch. Löwenbräu in Flasch.
Duc de Marsat Sillery Mousseux.

Ferner empfohlen wir:

Gilka's Getreidekleinmel
G. H. Mumm & Co., Reims
Extra dry
Leibniz-Cakes
Pilsener Urquell
des Bürgerlichen Brauhauses, Pilsen
Fassbier
Flaschenbier
der Wicküler-Külper-Brauerei.

Die aussorge-
wöhnliche Ver-
mehrung des
Umsatzes der
Firma wird
durch die
steigende Höhe
nebenstehen-
der Säulen
klar veran-
schaulicht



1902

1903

1904

1905

Die von der Deutschen Südpolar-Expedition erübrigten und zurückgebrachten, mehr als 3 1/2 Jahre alten Fleisch-, Fisch-, Obst- und Gemüse-Konserven, welche
im Auftrag der deutschen Regierung seinerzeit von uns geliefert wurden, erhielten auf der Weltausstellung in St. Louis dank ihrer Vorzüglichkeit und Haltbarkeit
den „Grand Prix“. Diese höchste, überhaupt verliehene Auszeichnung ist die einzige, die einer deutschen Firma für genannte Artikel verliehen wurde.

LIEFERANTEN:

Fürstlicher Hofhaltungen
des Auswärtigen Amtes
des Reichsamts des Innern
des Königlich Preuss. Kriegsministeriums
der Kolonial-Regierungen
der Kaiserlich Deutschen Marine
der Königlich Preussischen Armee
der Königlich Bayerischen Armee
der Königlich Sächsischen Armee
der Feldlazarette in Ostasien
des Marine-Expeditionskorps
beider Marine-Verpflegungämter
sämtlicher Kaiserlichen Werften
des Deutschen Schiffschiffvereins
des Deutschen Seefischereivereins
der Ostafrikan. Eisenbahn-Expedition
der Deutschen Südpolar-Exped. 1901/1903
der Schwed. Südpolar-Exped. 1901/1903
der Schwed.-Antarktisch. Entsatz-Exped.
der Russischen Murman-Exped. 1899/1904
der Belgika-Expedition 1905
der Kaiserlich Russischen Armee
der Kaiserlich Russischen Marine
der Französischen Marine
der Englischen Admiralität
vieler Polar- und Kolonial-Expeditionen

ferner:

der Generalstabsmesse Sr. Excellenz
des Herrn Generalleutnant v. Trotha

der Stabsmesse des ehemaligen Gou-
verneurs von Deutsch-Südwestafrika,
Herrn Oberst Lautwein

der Stabsmesse des ehemaligen Kom-
mandeurs des Marine-Expeditionskorps,
Herrn Dürr

der Südwestafrikanischen Schutztruppe
der Feldlazarette in Deutsch-Südwestafrika
der Gouvernementslazarette in Deutsch-
Ostafrika

des Besatzungsdetachements in China.

Prospekte, Formulare und Telegraphen-
schlüssel für Bestellungen stehen auf
Wunsch gern zur Verfügung.

**v. Tippelskirch & Co.
Berlin W.**

Potsdamerstrasse 127/128.

Eigene Fabrikation: N. W. Lohrerstr. 18/19.

Telegr.-Adr.: Tippotip, Berlin.

Telefon: Amt II. 2881, 2887, 2888.

empfehlen sich für Lieferung
sämtlicher Bedarfsartikel

für
Ost-Afrika.

Illustr. Preislisten und Spezialaufstellungen
gratis und franco.

Zusammenstellung von Jagdexpeditionen,
bezw. Anschlussvermittlung an solche in
Britisch-Ost-Afrika unter Führung von lang-
jährig dort ansässigen, waidgerechten Deutschen.
Auf Wunsch Prospekte kostenlos.

**Passage-Agentur der
Deutschen Ostafrika-Linie.**

Traun Stürken & Devers G. m. b. H. Daressalam

Reichhaltiges Lager in Conserven, Tabak, Cigarren, Cigaretten, Weinen, Bieren
etc. etc. nur in Ia. Qualitäten

„Ausrüstungsgegenstände“

Wir empfehlen:

Deutsche u. französische
Champagner:

Duc de Marsat (französ. Bowlensect)
Henckell Trocken
Kessler Cabinet
Chs. Farre
Heidsieck & Co. Vin Royal
Heidsieck Mono^{col}.

Cigarren, Cigaretten u. Tabak
Specialität:

Echte Importen von
**Bock & Cy.,
Henry Clay**
in verschiedenen Preislagen.

Verwaltung von Depositengeldern. — Vertreter der Messa-
geries Maritimes. Sachgemässe Verpackung und Spedition von
Sammlungsgegenständen.

Zoerners, Boonekamp, bester Magen-Liqueur!

Export Depot: **Harder & de Voss, Hamburg.**

Verantwortlicher Redakteur: G. v. Horn Daressalam. — Eigentum, Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, Daressalam.

Cowasjee Dinshaw & Bro's

Zanzibar.

Gross-Kaufleute und Bankiers

Schiffs-, Versicherungs-, Kommissions-,
Transport- und Zoll-Agentur.

Direkte Importeure von

Waaren	Farben
Lebensmitteln	Lacken
Weinen	Malerwerkzeugen
Spirituosen	Lampen pp.
Bieren	sowie

Baumwollabfällen, Seilen, Stricken u. Segeltuch etc.

HAUPTIMPORTEURE

der ausserordentlich beliebten und unverfälschten
Mokka-Kaffees und des besten Assam-Thees.

Ausserdem **Agenten**

für die englische Flotte	die Bombayer Feuer- und Marine-Versicherungsgesellschaft
für die Kaiserl. Gouvernements-Flottile von Deutsch-Ostafrika,	die Oriental Government Security Life Assurance Co. sowie die Army & Navy Co. Operative Society Ltd.
den Oesterreichischen Lloyd,	

Die correspond. Firmen von Cowasjee Dinshaw & Bros — Zanzibar sind:

Cowasjee Dinshaw & Bro's in
Aden, Bombay, Hodeidah (Red Sea) u. Somali Coast ports.
sowie **LUKE THOMAS & Co.** London.
Telegram-Adresse: „Cowasjee“.
Codes A I, A. B. C.

Raubtier-



Fallen.

405 Löwen Leoparden,

Hyänen, Sumpfschweine, Servals, Zibetkatzen, Marder, Luchse u. s. w. fang Herr Plantagenleiter Theo. H. in Plantago M. (Deutsch-Ostafrika) mit unsern unüberreflichen Fallen.

Tüchtige Vertreter gesucht.
Illustrierten Katalog mit Fanganleitungen gratis und franco — ab hier oder bei der Expedition der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.

Haynauer Raubtierfallen-Fabrik

von

E. Grell & Co.,

Haynau i. Schl.



Die neue

Kaiserliche Bergverordnung für Deutsch-Ostafrika etc.

vom 27. Februar 1906 mit ihren Ausführungsbestimmungen

zusammengestellt und geheftet, zu beziehen bei der Deutsch-Ostafrik. Zeitung. (Abth. Buchhandel).

F. GÜNTER

empfiehlt sein grosses Lager in

Eisen-, Stahl- und Messingwaren

Baumaterialien | **Möbel aller Art**
eiserne Bettstellen.

Oele, Farb u. Bürstenwaren | **Glas- und Porzellanwaren.**

Werkzeuge | **Lampen, Laternen und Beleuchtungsartikel.**
für Plantagen, Wege- u. Bergbau

Haus- u. Küchengeräte

Kochherde. | **Pumpen**
Werkzeuge u. Materialien für alle Handwerke. | u. Wasserleitungsgegenstände.

Hauptagentur der
Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

GEBRÜDER BROEMEL

HAMBURG.

Spezialgeschäft für

Conservirte Nahrungs- u. Genussmittel

haltbar für alle Klimate.

Preislisten werden kostenfrei übersandt.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige vierzehntägige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Abfahrten von Daressalam

nach Europa (Hauptlinie)

via Zanzibar, Tanga, Kilindini, Aden, Port-Said, Neapel, Marseille, Lissabon, Vlissingen:
R. P. D. „Prinzessin“ Capt. Stahl, 17. Januar 1907.
„Herzog“ „ Weisskam, 14. Februar 1907.
„Bürgermeister“ „ Fiedler, 14. März 1907.

nach Europa (Zwischenlinie)

via Tanga, Mombasa, Aden, Port Said, Genua, Rotterdam:
R. P. D. „König“ Capt. Scharfe, 1. Januar 1907.
„Präsident“ Capt. Tepe, 28. Januar 1907.
„Gouverneur“ „ Carstens, 28. Februar 1907.

nach Süden

ums Kap der guten Hoffnung via Chinde, Beira, Delagoa-Bay, Durban, Capstadt:
R. P. D. „Feldmarschall“ Capt. v. Issendorf, 11. Januar 1907.
„Kronprinz“ „ Kley, 8. Februar 1907.

nach Süden

via Zanzibar, Bagamoyo, Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique und Chinde nach Beira (Zwischenlinie).
R. P. D. „Präsident“ Capt. Tepe, 4. Januar 1907.
„Gouverneur“ „ Carstens, 1. Februar 1907.

nach Süden

via Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique und Beira nach Durban (Bombaylinie).
Dampfer „Somali“ Capt. Birch, 16. Januar 1907.

nach Süden

via Beira und Delagoabay nach Durban (Bombaylinie).
Dampfer

nach Bombay

via Zanzibar, Bagamoyo, Tanga und Mombasa.
Dampfer „Reichstag“ Capt. Ihle, 15. Januar 1907.

nach Bombay

von Zanzibar, Tanga, Mombasa, Lamu und Kismayu.
Dampfer „General“ Capt. Mühlbauer, 1. Januar 1907.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 3 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten drei Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilen die Agenten in Daressalam **HANSING & Co.**



Stiller-Stiefel

Bestes deutsches Fabrikat.
Versand nach auswärts. Katalog gratis.

Stiller's Schuhwarenhaus
Gegr. 1867 BERLIN SW. Gegr. 1867

Stammgeschäft und Versand-Abteilung:
Jerusalem Strasse No. 41

Fillialen in verschiedenen Stadtteilen.
Größtes Spezialgeschäft Deutschlands.

Tropen- u. Uebersee Ausrüstungen

Richter & Nolle

Berlin, W. 9. Potsdamerstr. 10/11.

Abteilung I.
Komplette Ausrüstung von Offizieren, Beamten, und Privaten, nach deutschen Kolonien und anderen überseeischen Ländern. Arrangement und Ausrüstung von Jagd- und wissenschaftlichen Expeditionen nach allen Ländern der Welt.

Lieferanten der Kaiserl. Schutztruppen.
Ständiges Lager in allen Artikeln für Deutsch-Ostafrika.

Abteilung II.
Engros Export von Tropen-Spezialitäten.

Telegraph-Adr.: TANGANIKA.
Telephon: Amt VI. No. 54. 20.
Bank-Conto: Commerz und Disconto Bank,
Berlin. Depositencasse N.
Preislisten gratis und franko.



Rohr-Brunnen



nach unserem seit Jahrzehnten bewährten System. Volle Erschliess. der Erdschichten daher

Grösste Ergiebigkeit
für Wasserwerke Industri. Werke Brauereien Private etc.

Bopp & Reuther, Mannheim.

Zu Weihnachten

empfehle, wie stets, in Ia Qualität

FF. CIGARREN

Bock & Co.	La Aquila
Henry Clay	Eos
Opmann	Orient
Fritz Reuter	Clubhouse
Cameo	Amateur
Felix Pflanzler	El Premio
El Vitor	Sin Iqual
Nicotin entzogen	Eugenia
Flor de Murias	etc. etc.

Egyptische CIGARETTEN

Apollo	Double Anchor
Simon Arzt	Dimitrino
Three Castle	etc. etc.

Tabake (egyptische u. türkische).

P. KELLER
Cigarrenhandlung und Cigarettenfabrik
Daressalam, Unter den Akazien (Neben Photograph Vincenti).



Doppelflinten, Büchflinten, Bockbüchflinten, Doppelbüchsen, Dreilaufgewehre, Repetier- und Einzelladerbüchsen, Kugelgewehre, Fernrohre, Scheibenbüchsen, Standbüchsen,

nur eigenes, als vorzüglich bekanntes Fabrikat!
Fernrohrfassung in kürzester Zeit. Alle Arten Gewehre, Floberbüchsen, Garten- gewehre, Revolver, Mauser, Browning- u. Scheiben- Pistolen sind in überaus großer Anzahl stets auf Lager vorräthig. Extra-Anfertigung in kürzester Zeit. Ferner empfehle alle Jagdbedarfartikel, Jagdbeleidung, Fischerei- gerätschaften, Jagdmunition zu sehr billigen Preisen.

Bei Angabe, auf welche Artikel reflektiert wird, steht die betreffende Preisliste kostenlos zu Diensten.

Gewehre werden zur Ansicht und Probe gesandt.
Da meine Fabrik mit meinen eigenen Schießständen unmittelbar verbunden ist, werden nicht nur alle Kugelgewehre, sondern auch Doppelflinten exakt eingeschossen und auf Wunsch von Kugelgewehren Schiffscheiben, von Säbrogewehren genau verstellte Schussprotokolle nach den Normen der Deutschen Versuchsanstalt in Salzenje ausgestellt und zur Einsicht übersandt.

Eduard Kettner, Köln am Rhein.
Gewehrfabriken in Vorn- und bei Köln a. Rhein und Suhl i. Thür.

Europäer- Haus

zu verkaufen.

Das Haus des Effendi Gaber Mohamed in der Kraber- strasse steht zu verkaufen. Näheres im Bezirksamt.

Heimats- und Tropen-Uniformen

Tropen-Civil
Extra-Uniformen — Elegante Reiseanzüge

GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 23.
gegenüber dem Kaiserl. Oberkommando.
Telegramme: Tropendamm Berlin Fernsprecher I 6015.



ORIGINAL-ARZÜGEL

Böhmisches Brauhaus Berlin
Liefert ihre besten Berliner Pilsener, ganz dieselben, wie die Berliner Kundenart erhalt, streng nach dem bayer. Brauzettel gebrannt.

Im grossen Champagnergeschäft à ca. 50 Schilling Inhalt.
Das Pilsener, à 16.50, Gambrinus- (München), à 17.50, und Beck-Rier à 18.50 per Kilo 48 Flaschen (ob Hamburg)

Alleiniger Exportvertreter: **Henry B. Simms, Hamburg.**

Für Weihnachten

empfehlen

**Haselnüsse
Wallnüsse
Krachmandeln
Traubenrosinen
Drops, Schokolade-
bonbons u. sonstiges
Weihnachtskonfekt
Pfefferkuchen, Leb-
kuchen
Kandirte Früchte
Weihnachtsschmuck
Weihnachtsgeschenke
aller Art
Spielsachen.**

Bretschneider & Hasche.

Haben Sie Sand?

Kies, Steinschlag, Schlacke? Wollen Sie diese fast wertlosen Produkte zu Gold machen? Dann fabricieren Sie nach meinen Verfahren und Patenten aus Cement und Sand

**Mauersteine
Dachziegel
Brunneneinfassungen und Rohre.**

Keine Vorkenntnisse nötig, nur geringes Kapital erforderlich. Kompl. Ein- richtungen bereits zu sehr billigem Preise, nur Handbetriebe, keine Kraft- anlagen notwendig.

— Alle Auskünfte und Prospekte gratis. —

**Gotthard Bernig, Special- Masch.-Fabrik
Halle a Saale, Klirschnerstr. 19**

Bäckerei u. Conditorei

von

A. Henschke

empfeilt zum Weihnachtsfeste
Diverse Sorten selbstgebackenen
Honig- und Lebkuchen, gebackenen
Marzipan u. Makronenlebkuchen
stets frisch.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere

Vertretung für Insertionen und Druckaufträge
Herrn **Ed. Stadelmann in Tanga**
für die Nordbezirke mit dem 1. November dieses Jahres übertragen haben. Im Bedarfsfall bitten wir sich an denselben zu wenden.

Deutsch Ostafrikanische Zeitung.

Bandwurm mit Kopf

Spul- und Madenwürmer befe- tigt ohne Berufshilfe in best. Erfolg

Bandwurmmittel Peroxo cop.
Preis 1.50 Mk., mit Hugar. Salz (angenehm, vorzügl. Abführmittel) Mk. 2.-

Dehlsen's chem. Laborat. Hamburg
22. Aufträge über Mk. 10. — franco.

besonders für die Tropen präpariert, liefern wir Ihnen

ca. 10% billiger

als Ihre jetzige Bezugsquelle. Preislisten und Bedarf- anschläge gratis. Haltbarkeit garantiert! Feinste Qualität!

Ausrüstung von Expeditionen, Messen, Privathaus- haltungen etc.

**Transatlantische Handelsgesellschaft Otto G. Rockel & Co.
Hamburg-Altona.**

Schreibmaschine

gut erhalten, **amerikan. System**, besonders für Privat- Korrespondenz geeignet in Dar- essalam preiswert zu ver- kaufen. Näheres in der Ex- pedition der D. O. A. Z.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben
zeigen hocherfreut an

**Casimir Fernandes
u. Frau
geb. Viegas.**

93 erste Preise, darunter 50 goldene u. 9 Staatsmedaillen.

Weltruf

haben R. Webers Raubtierfallen, Jagd u. Fischereiartikel.

R. Weber

Specialität: Fallen für Löwen, Tiger, Hyänen, Leoparden, Schakale etc.

Rud. Weber's „Selbstschüsse“.

Illustrierte Preislisten über sämtl. Rud. Weber'sche Erfindungen gratis.

R. Weber Raubtierfallenfabrik Haynau in Schlesien

Begr. 1871. Kaiserl., Kgl. Hoflieferant. Begr. 1871.

Von der **Domäne Kwai** (West-Usambara) treffen bis auf Weiteres mit jedem Dampfer **Wurst- u. Fleischwaaren** in der bekannten vorzüglichen Qualität bei uns ein.

Traun, Stürken & Devers

G. m. b. H.

DAS NEUE FRANZÖSISCHE HEILMITTEL

FABRIK **THERAPION** ZEICHEN.

Dieses wirksame und populäre Heilmittel, welches von Ricord, Robert, Volpeau und Anderen in den Hospitälern des Continents angewandt wird, entspricht allen an eine derartige Medizin gestellten Anforderungen und übertrifft alle bisher gebräuchlichen Heilverfahren.

THERAPION No. 1 in äußerster kurzer Zeit, ja oft selbst nur nach einigen Tagen, Tripper, Nachtripper und alles schleimigeitriges Ausfließen aus den Harn-Organen; erfolgreich macht es Einspritzungen unnothig, durch deren Gebrauch unheilvoller Schaden entsteht, indem die Einspritzungen der Grund zu Structur- und anderen ernstlichen Krankheiten sind.

THERAPION No. 2 ist das Heilmittel fuer die folgenden Uebel: Blutverunreinigung, Scorbüt, Blaeschen, Pusteln, Schmerzen und Anschwellung der Gelenke, Gicht, Rheumatismus, Secundaere Syphilis, sowie fuer alle Krankheiten, bei denen man nur zu oft Mercur, Sassaaparille etc. unter ganzlicher Zerstoerung der Zuehne des Patienten und Untergrabung seiner Gesundheit anwandte. Dieses Praeparat reinigt das Blut und somit das ganze System und entfernt alle schaedliche Materie gruendlich aus dem Koerper.

THERAPION No. 3 ist das Heilmittel fuer Nerven-Erschoepfung, Schlaessigkeit, Unfaehigkeit zu geistiger Arbeit oder zum Geschaefte, und alle peinlichen Folgen von Plage, uebermaessiger Arbeit, lieblerlichem Leben, Aufenthalt in einem heissen, ungesunden Klima etc. Dies Heilmittel besitzt erstaunenswerte Kraft, den Geschwaechten Kraft und Staerke wieder zu verliehen.

THERAPION kann von den Haupttheeken bezogen werden. Der Preis in England betraegt 2 shillings 0 pence und 4 shillings 6 pence. Beim Bestellen von THERAPION muss man die gewünschte Nummer angeben. Das obige Fabrikzeichen ist ein Facsimile des Wortes „THERAPION“ wie es auf dem Britischen Regierungs-Stempel (in weissen Buchstaben auf rotem Grunde) erscheint, mit dem jedes Paket versehen ist; Pakete ohne diesen Stempel sind unecht.

Adolf Frank, Waffen-, u. Munitionfabrik

Export-Abteilung
Hamburg I.

Kriegs- und Jagdwaffen — Munition — Artilleriematerial — Pulver — Blei — Jagdgeraete — Militair — Ausrüstungen

Grösstes Lager der Branche in Waffen aller Art wie:

Repetierbüchsen
Pistolen,
Revolver, Carabiner,
Hieb- und Stichwaffen.

Hoher Exportrabatt! Direkter Bezug. Concurrerzlos in Qualität und Preis. Man verlange rahch illustrierte Export-Preislisten gratis u. franco.

ff. Briefbogen u. Couverts

in Cartons von 25 Stück zu haben in der „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.“

Neu eröffnet!

Hotel Kaiserhof
in Daressalam.

Bestes und modernstes Hotel Ostafrikas.

Vollständig neu eingerichtet. * Schwefelbad Amboni *

Sämtliche Räume und Veranden elektrisch beleuchtet, zahlreiche Badezimmer u. Toiletten. Mittag- und Abendessen an kleinen Tischen. Zimmer einschliesslich Bäder, Beleuchtung und Bedienung von Rp. 4.— an. Alle Zimmer sind mit Kalt- und Warmwasserleitung versehen. Wiener Café und Bar. Bier vom Fass. Weine, Liköre und eisgekühlte Getränke. Billard, Lesesaal. Telephone No. 36. Säle für geschlossene Gesellschaften.

Hotel Kaiserhof


Inh. Paul Mascher
in Tanga

Bestes und modernstes Hotel am Platze.
Pension v. 3/4 Rp. an.

Erholungsheim Ulenge.

Hamburger Küche.

Telephone No. 21.



Das beste deutsche Hausmittel bei Gicht, Rheumatismus und Gefältnungen ist der seit über 35 Jahre rühmlichst bekannte

Anker-Pain-Expeller.

Nur echt mit Anker.

Alleinige Fabrikanten:
J. W. Richter & Cie.,
Mudolstadt in Thüringen.

Bedeutendste Fabrik pharmazeutischer Spezialitäten in ganz Deutschland.

Gustav Freyse, Hannover kauft stets Briefmarken der Deutschen Kolonien zu den höchsten Preisen. — Große Preisliste gratis. —

Der Oesterreichische Lloyd Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Die Oesterreichischen Postdampfer laufen jeden Monat einmal zwischen Triest und Südafrika.

Der Dampfer „...“ wird am 11. Januar mit Tagesanbruch von Zanzibar nach Triest abfahren. Derselbe nimmt Passagiere und Ladung nach den Häfen von Europa, Asien, Amerika und Egypten.

Der Dampfer „...“ wird von Triest kommend am 15. Januar von Zanzibar nach Südafrika abfahren.

Passagiere 1 und 2. Klasse, welche mit dieser Linie nach Europa reisen, haben Gelegenheit, für einen Monat Egypten zu besuchen, indem sie ihre Reise entweder in Suez oder Port Said unterbrechen und zu ihrer Weiterfahrt einen Dampfer derselben Linie benutzen, welcher von Alexandria nach Brindisi oder Triest abgeht.

Passagiere, welche unsere Linie nach Europa benutzen wollen, müssen ihre Fahrkarten mit besten einen Monat vorher bestellen, da die Dampfer, wenn sie vom Süden kommen, all voll besetzt sind.

Die prächtigen und schnell laufenden Dampfer, welche der Oesterreichische Lloyd auf seiner Afrika-Linie besitzt, sind mit jedem modernen Comfort ausgestattet, haben vorzügliche Ventilation und elektrisches Licht.

Die Linie ist jedenfalls eine der schnellsten, billigsten und bequemsten sämtlicher afrikanischen Dampferlinien. Anfragen wegen Fracht und Passage beliebe man in Englisch zu richten an:

Cowasjee Dinshaw & Bro's
Agents: O. L. S. N. Co., Zanzibar.

Neapel, Grand Eden Hôtel!

Vornehmes deutsches Haus bei mässigen Preisen. Einziges Hotel mit grossem Garten, daher vollste Ruhe

bietend. Als Zwischenstation für Heimreisende Familien sehr empfohlen.

Africa-Hotel, Mombasa

Main Street — P. O. B. No. 6.

Hotel ersten Ranges, mit Restaurant und Billard-Zimmer.	First Rate Hotel, Bar and Billard-Saloon.
Luftige, saubere und gut möblierte Fremdenzimmer.	Airy Commodious and Furnished Apartments.
Vorzügliche Küche; Ausgezeichnete Weine und anderet Getränke.	Conveniently close to Merchantile, Railway, Shipping, Tram and Public Offices.
Heisse und kalte Bäder zu jeder Tageszeit.	Excellent Table, Selected Spirits and Wines.
Das Hotel ist in der verkehrsreichsten Stadtgegend gelegen. Mässige Preise, im besonderen für Familien.	Hot or cold Baths at any hour of the Day.
C. Schwentafsky Besitzer.	Terms: very moderate. Special Rates for Families.
	C. Schwentafsky Proprietor.

Buchbinderei - Arbeiten

Jeglicher Art führt sauber und billigst aus die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“.

Transvaal-Hotel Daressalam

vormals Afrika-Hotel. (Nahe dem Hafen).
Inhaber: Eugen Badrian

Deutsch-französ. Küche.	First Class Cuisine
Nur kalte Getränke	Iced Drinks
Gute Zimmer	Good Rooms
Monatliche Messen	Monthly Boarders taken
Billige Preise	Moderate Prices
Aufmerksame Bedienung.	Best Attendance.
On parle francais. - Hollandsch gesprochen. - English spoken.	
Bei 6-stündiger vorheriger Benachrichtigung werden Dinners und Soups sorgfältigst ausgeführt.	

Münchener Pschorr Bräu
Dreher Pilsner
 Dortmunder Union Bier
 Palatia Bräu
 nach Pilsner und Münchener Art.
Export Depot
Paul Ed. Nölting & Co.
Hamburg.

Heymans Tafelbutter
 ist von hervorragender Güte.

Mit „König“ eingetroffen
grosse Sendung
Trägerreisen
 in allen Profilen und Längen.
F. Günter.

Heirat
 streng reell u. discret nur durch
 „Reunion internationale Ernst
 Gärtner, Dresden“.
 Prospect gegen 30 Pfg. Marken
 aller Länder.

**Weihnachts-
 Geschenke
 Christbaum-
 schmuck**
 in grösster Auswahl
 vorrätig bei der Waaren-
 abteilung der
Deutsch-Ostaf. Ztg.

Natürliche Milch
 Unter jedem Breitengrade



Niederlagen bei der
**Deutsch-Ostafrikanischen
 Gesellschaft**
 in Bagamojo, Daressalam, Kilwa, Tanga u. Zanzibar.

Ein in vollem Schwunge befindliches
Expeditions-geschäft
 in einem größeren Küstenorte Deutsch-Ost-Afrikas ist so-
fort zu verkaufen. Offerten erbitte unter X. Y. an
 die Expedition dieser Zeitung.

Weihnachtsgeschenke! Noch zur Zeit angekommen!

Transvaal-Hotel
 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 empfehle mein Reichhaltiges Lager von nur
**1a. deutschen und holländischen
 CIGAREN**
 Soeben angelangt: Grosses Assortiment
1a. holländ. Cigarren
 in bekannter vorzüglicher Qualität; desgl. echt
engl. Briar Pfeifen
 (Peterson's Patent)
**Salem Aleikum-
 Cigaretten**
Transvaal-Tabak.
 Besonders empfehlenswert:
Assortiments-Kisten
 (für Geschenke zu Weihnachten besonders geeignet).
 Ein Versuch genügt.
**Grösstes u. bestassortirtes Cigarren-Lager
 von Deutsch-Ostafrika.**
 Hochachtungsvoll
Eugen Badrian.

Höchste Gewinnchancen

bietet die staatlich garantierte...
 331 ste
Hamburger Stadt-Lotterie.
 Verlosungs-Kapital über
Neun Millionen Mark.
Nur bares Geld
 gewinnt fast jedes zweite Los.
Hauptgewinne evtl. Mark:
600,000
560,000
550,000
540,000
530,000
520,000
515,000
305,000
303,000
302,000
301,000 etc. etc.
Originaliose empfohlen zum
 amtlichen Planpreis
 für alle 7 Klassen inkl. Porto u. Listen
 ein ganzes Los „ 146.—
 ein halbes Los „ 71.—
 ein viertel Los „ 38.—
 ein achtel Los „ 20.—
 Beteiligung jederzeit
 Amtlicher Plan
 liegt jeder Bestellung gratis bei.
 Als Zahlungsmittel empfehlen wir
 Postanweisungen, Checks, Bank-
 anweisungen oder Banknoten.
 Bestellungen erbitte wir gefl.
 sofort, damit wir die Aufträge
 prompt nach Wunsch erledigen
 können.
Franke & Cie.,
 Reichsbank-Giro Norddeutsche Bank.
 Staatl. Kono. Hauptkollekte, Hamburg
 gegründet 1869.

MAX ERLER
 Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
 empfiehlt sich zur
 Verarbeitung alle Arten Felle
 zu Teppichen mit natur-
 alisierten Köpfen, Klei-
 dungs und Gebrauchsge-
 genständen etc., sowie Na-
 turalisieren und Aus-
 stopfen von Jagdtrophäen.
 Anfragen werden bereitwilligst
 beantwortet.

garantie für
 unbeschädigte Ankunft.

Ernst Reinh. Voigt
 Markneukirchen No. 118.
 Vorteilhafteste Bezugsquelle
 für Musikinstrumente
 aller Art.
 Katalog gratis und franko.
 Spez.: Ausrüstung von Musikchören.

Compagnie des Messageries Maritimes
Französische Postdampferlinie.

Regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar und Europa. Schnellste Verbindung nach Frankreich, Deutschland, England, Belgien etc.
 Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Marseille 27. Dezember Nachm. ac. D. „.....“.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Madagascar, Mauritius via Moroni (oder Mutsamudu) Majotte, Majunga, Nossi Bé,
 Diégo Suarez, Tamatave und Réunion am 28. Dezember ac. D. „.....“.

Passagepreise (incl. Tafelwein).

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	Rs. 646/10	Rs. 457/—	Rs. 228/80	Rs. 969/15	Rs. 685/50	Rs. 343/20

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörigen ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets um 15%, in der II. Cl. um 10%; Missionare und deren Familie erhalten in der I. u. II. Cl. 15% Rabatt.

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3—12 Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Said unterbrechen und zur Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie benutzen.

Retourbillets haben 2 Jahren Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten

Traun Stürken & Devers G.m.b.H.
Daressalam.